

Tour de Soleil, März 2019

Am Samstag den 23.03. fuhren Bertram, Egon, Felix (Sohn von Egon) und ich nach Wertach im Allgäu zu unserem Bergführer Gerald. Nach einem ausgiebigen Abendessen im Gasthof Olivenbauer legten wir uns zur Ruh.

Am Sonntagmorgen um 8.00 Uhr ging die Reise weiter und wir fuhren bis zum Parkplatz in Realp, Nähe Furkapass, wo wir Jens trafen, der schon eine Woche in der Schweiz unterwegs war. Nach einem Begrüßungsbierchen wurde der Rucksack gepackt. 13.00 Uhr ging nun endlich unsere Skitour los.



Der Weg führte uns über das Witenwasserental in Richtung Süden und bei 2200m nach rechts zur Rotondohütte auf 2571m. Gegen 18.00 Uhr hatten wir diese erreicht und nun kam die große Überraschung. Die Hütte war voll und das Bier alle(!!!). Wir mussten uns mit Weinschorle aus der Büchse begnügen ;-).



Am Montag den 25.03. 6.00 Uhr abmarschbereit - auf zum Witenwasserpass 2803m. Ohne wesentlichen Höhenverlust wurde über eine Steilstufe bis zum Gerengletscher gequert.





Da der Wind ganz schön auffrischte, wurde der Pizzo Rotondo links liegen gelassen und am Passo di Rotondo auf 2754m endlich abgefelkt. Nun folgte die erste längere Abfahrt über 1200 Hm nach All' Acqua - Gasthaus im Bedrettal. In diesem nahmen wir Platz und genossen ein Bierchen im Sonnenschein. Kurz darauf verschlechterte sich das Wetter zusehends, so das der lange flache Anstieg durch das Val Corno in Angriff genommen wurde. Weiter hinten im Tal steilte es auf und kurz danach erreichten wir die Cabanna

Corno Gries auf 2338m im kräftigen Schneesturm gegen 17.00 Uhr. Das besondere an dieser Hütte ist, dass sie mit Raumschiff Enterprise verglichen wird. Zumindest haben die Zimmer Planetennamen wie Mars, Jupiter, Saturn ...



Am nächsten Morgen verlassen wir die Hütte bei Sonnenschein, aber ein kräftiger kalter Wind weht uns um die Ohren. Ein kurzer Blick zurück auf unser Ufo. Um 7.00 Uhr beginnt unser Aufstieg mit 25 cm Neuschnee zum Passo del Corno 2485m gefolgt von einer kurzen Abfahrt auf den



Griessgletscher. Im Sturm stiegen wir lang und flach an. Die Pausen häuften sich, wobei immer eine neue Schicht mehr angezogen wurde. Die Spuren führten zum Gipfel des Blinnenhorn 3374m.



Ca. 50 Hm unter dem Gipfel war das Skidepot und man ging zu Fuß weiter. Der Wind hatte nachgelassen. Der Blick war unglaublich toll. Unzählige Male klickten die Kameras.





Herrliche Pulverhänge krönten die Abfahrt zum Rothornpass 3112m und weiter zur Refugio Glaudia e Bruno.

Das interessante an dieser Hütte: Durch die Schmelzwasserversorgung gab es abends sogar warmes Wasser aus dem Hahn. Früh jedoch nur noch einen 2mm Strahl kaltes Wasser. Und es gab eine Toilette für Frauen und eine für Männer. Nur gut, das die Hütte halb voll war.



Am Mittwoch dem 27.03. begann unsere Tour mit einer sensationellen Abfahrt zum zugefrorenen Lago del Sabbione . Feinster Powder! Auf den See wurde angefellet und es ging über den Hohsandgletscher zum Ofenhorn 3235m. Der Rucksack wurde von den meisten 300m unterhalb deponiert. Nun mussten Harscheisen angelegt werden. Der Schlusshang war recht steil und eisig.



Belohnt wurden wir wieder mit einem grandiosen Blick über das Wallis, Berner Alpen ... Und ab geht es nach Osten über den Passo Vannino zur Alpe Vannino und weiter zur Refugio Margaroli 2194m. Hier gab es endlich mal richtige Flaschengrößen ;-)



Donnerstag 28.03. Um 7.00 Uhr Start wieder mit einer kurzen Abfahrt auf den zugefrorenen Lago Vannino. Diesen überquerten wir in Richtung Süden und stiegen auf zum Passo Bussin 2500m. Am Pass angekommen war es noch sehr früh am Tag. Der Schnee recht eisig. Da wurde beschlossen eine Pause einzulegen und die Zeit mit einer Verschüttetensuche zu überbrücken. Also Pieps verstecken, auf die Suche gehen und Sondieren. Dies hat bei allen wunderbar geklappt. SICHERHEIT!!! Die Harscheisen wurden angebracht und los ging es zur Punta Clogstafel 2974 - einem sehr schönen Aussichtsberg. Der Aufstieg führte durch eine steile Südflanke. Egon beschloss zurück zu bleiben und auf uns zu



warten. So schlimm war es dann auch nicht und nach einer halben Stunde konnte man in die Runde schauen. Die Felle wurden von den Ski gezogen und die Orthesen angelegt. So ist das, wenn alte Männer unterwegs sind ☺. Runter ging es wieder am Pass vorbei bis ins Vallone Busin und nun durften wir einen



Gegenanstieg von ca. 300Hm überwinden bis zur Boccetta della Valle 2474m.

Am Pass wollte noch ein kleiner Haufen bestiegen werden, doch Egon, Felix und Gerald hatten keinen Bock darauf. Also übernahmen Bertram, Jens und ich die Aufgabe und meisterten das kleine Bollwerk. Die Abfahrt ins Devero-Hochtal verlief in einer riesigen Rinne, die wir im unteren Teil nach links verlassen, um nicht einen Kilometer flach über den See zu laufen. So wurde der Hang gequert durch einen nicht enden wollenden Lärchenwald mit kurzen gegenanstiegen bis zur Staumauer des Lago die Devero. Wenige Höhenmeter darunter liegt das kleine idyllische Dörfchen Crampiolo 1767m, da bezogen wir Quartier im Locandio "Fizzi". Die Anlieferung der Speisen und Getränke erfolgte per Radlader. Der Herbergsvater Fabio bewirtete und verwöhnte uns mit reichlich Essen, Bier, Rotwein und Grappa. Schließlich waren wir die einzigen Gäste im Haus.





Am nächsten Morgen war ausschlafen angesagt, da nur ein Tagesausflug mit leichtem Gepäck auf dem Programm stand. So ca. 800Hm. Also um 9.00 Uhr frühstücken und 10.00 Uhr abmarschbereit vor der Tür. Es gab ein grandioses Frühstück mit Käse, Schinken, Joghurt und alles sehr reichlich. Unser Weg schlängelte sich mit mehr oder weniger Schnee an der Alpe Sangiatto vorbei zum Bocchetta di Scarpia und dann den Grat entlang bis kurz vor den Gipfel des Monte Corbernas 2578m. Ca. 100m unterhalb des Gipfels Pausierten wir und haben den Aufstieg zu Fuß weggelassen. Bei der Abfahrt trennte sich unsere Truppe. Bertram und ich fuhren auf direktem Weg in Richtung Lago die Devero und der Rest fuhr entlang der Aufstiegsspur. Es war ein Traum. Aufgefirnter Schnee, riesige Abfahrtshänge und wir ganz allein, mittendrin. Unglaublich! Kurze Zeit später waren alle wieder an der Hütte versammelt. Nach einem gemütlichen Nachmittagsbierchen sind Bertram und ich noch einmal aufgebrochen um den Weg für den nächsten Tag zu erkunden. Nach etwa anderthalb Stunden waren wir wieder da. Abends nochmals das Verwöhnprogramm von Fabio - bevor es zeitig ins Bett ging.





Der Samstagmorgen war kalt und klar. Nach dem ausgiebigen Frühstück schnallten wir die Schi an und fuhren ein wenig ab. Dann wieder Felle drauf und es ging westlich ins Tal della Rossa. Erst mit Schi dann zu Fuß über Steilstufen am Wasserfall vorbei bis in eine Höhe von 2100m. Schi wieder dran und über zwei Steilstufen zum Passo Marani (am Schwarzhorn). Egon hatte etwas Schwierigkeiten wegen der Steilheit aber gemeinsam haben wir das Problem gelöst. Natürlich musste noch schnell ein Gipfel bestiegen werden, in dem Fall der Punta Gerla 3087m.



Die letzte Abfahrt auf dieser Tour führte über die Obere Stafel bis nach Heiligkreuz 1500 Hm am Stück, GEIL!!! Es waren klasse Bedingungen von aufgefirnten Flanken bis Pulverschnee war alles vorhanden. Nur das wir den richtigen Verlauf verpasst haben und ein Tal zu weit rechts waren. Der Schnee wurde immer knapper und dann versperrte ein Wasserfall uns den Weg. Also Schi an den Rucksack und die Steilstufe zu Fuß überwinden. An einer Passage wurde das Seil rausgeholt und ca. 10m abgeseilt. Durch den Wald ging es zu Fuß bis ins Chriegalptal, wo die Ski noch einmal angeschnallt wurden. Auf dem Forstweg nach Heiligkreuz lagen Schneerester und da sagt Markus immer " lieber schlecht gefahren als gut gelaufen". In Heiligkreuz 1458m wurde ein Taxi gerufen und es brachte uns an Binn vorbei nach Fiesch 1049m zum Bahnhof. Von da mit dem Zug in 1.10 Std. nach Realp wo wir 14.45 Uhr eintrafen. Nun wurde sich kurz umgezogen. Das Auto startete nach Wertach im Allgäu. Da angekommen schnell geduscht und ab ging es wieder zum Olivenbauer mit lecker Essen und Allgäuer Bier aus eigenem Haus.





Sonntag nach dem Frühstück fahren wir nach Dresden zurück. Es war eine schöne aufregende Woche.

SKI-HEIL Bährle



Jens

Bertram

Bährle

Felix

Egon